



Unter dem Segensschirm

Eine Segensfeier am Ferienlager

Eine interessante Idee für das Hüttenlager kann auch eine Segensfeier sein. Du kannst sie am ersten Tag des Lagers, aber auch als Abschluss umsetzen. Viel Material brauchst du nicht: einen oder mehrere Schirme unter denen alle Kinder Platz haben. Der erste Teil der Feier besteht aus einer Geschichte, die am besten von drei Leitern vorgetragen oder gelesen wird. Im zweiten Teil folgt die eigentliche Segnung. Um die Feier noch festlicher zu gestalten, sind noch Lieder hinzuzufügen.

Geschichte: „Drei Wünsche“

Erzähler: Ich möchte euch eine Geschichte erzählen. Es ist die Geschichte von Julia. Julia ist sechs Jahre alt. Sie spielt gerne. Sie trifft sich mit ihren Freundinnen oft auf dem Spielplatz. Aber fast alle ihre Freundinnen sind zu Beginn der Sommerferien mit ihren Eltern in den Urlaub gefahren. Doch glücklicherweise hat Julia noch eine ganz liebe Tante, die Manuela heißt und direkt neben Julia wohnt. Da Julia ihre Freundinnen ganz schön vermisst, beschließt sie, mal wieder ihre Tante Manuela zu besuchen.

Julia: Tante Manuela, es ist so langweilig ohne meine Freundinnen. Bettina, Sarah und Nadja sind alle verreist, und ich habe niemand, mit dem ich spielen kann. Alleine im Schwimmbad zu baden, macht gar keinen Spaß. Ich freue mich so, wenn Mama, Papa und ich endlich nach Kroatien ans Meer fahren, um dort Urlaub zu machen. Aber Mama hat gesagt, ich muss noch siebenmal schlafen, bis es so weit ist. Ach hätt' ich doch nur drei Wünsche frei!

Tante Manuela: Wenn du tatsächlich drei Wünsche frei hättest, was würdest du dir denn wünschen?

Erzähler: Da musste Julia nicht lange überlegen.

Julia: Ich wünsche mir eine Luftmatratze, mit der ich im Meer baden kann, einen neuen Bikini, so einen wie Bettina hat, und äh...

Erzähler: Julia zögert. Was wünschte sie sich als Drittes? Sie freute sich ja so auf die Ferien am Meer. Aber etwas Angst hatte sie auch, ob es dort so schön sein würde, wie sie sich das vorstellte. Außerdem wusste Julia, dass man ganz schön lange mit dem Auto unterwegs ist, bis man in Kroatien das Meer sehen kann. Deshalb sagte sie:

Julia: Als Drittes wünsche ich mir so was wie einen Schutz. Weißt du, ich wünsche mir, dass ich nicht alleine bin und dass ich keine Angst haben muss.

Tante Manuela: Mach mal die Augen zu. Ich habe eine Überraschung.

Erzähler: Als Julia die Augen wieder öffnete, sah sie drei Dinge.

Julia: Ist das für mich? Du bist die beste Tante auf der Welt!

Erzähler: Julia fiel ihrer Tante jubelnd um den Hals. Aber was hatte sie da eigentlich geschenkt bekommen? Das Erste war eine rosafarbene Luftmatratze (zeigen) und das Zweite ein Bikini (zeigen), genau so einer, wie ihn Julia sich gewünscht hatte. Und das Dritte, ja, das war ein Sonnenschirm (aufspannen und zeigen). Jetzt hatte Julia alles, was man im Urlaub zum Baden so braucht. Sie sagte: **Julia:** Toll, genau das, was ich mir gewünscht habe: Eine Luftmatratze, einen Bikini und – ein Sonnenschirm? Das ist eine lustige Idee: ein Schirm!

Tante Manuela: Genau, ein Schirm. Weißt du, warum ich dir einen Schirm geschenkt habe?

Julia: Ja sicher. Ich kann ihn am Strand aufspannen und ihn in den Sand stecken; er schützt mich vor der Sonne, und ich bekomme keinen Sonnenbrand.

Tante Manuela: Genauso ist es, der Schirm schützt dich vor zu viel Sonne. Weißt du, wofür der Schirm noch gut ist?

Erzähler: Julia schaut den Schirm noch mal genau an.

Julia: Da er so groß ist, können auch noch andere Kinder darunter liegen. Vielleicht lerne ich ja im Urlaub noch welche kennen. Das ist bestimmt lustiger, als alleine in der Sonne zu liegen.

Tante Manuela: Das ist eine gute Idee. Dann bist du nicht alleine. Und das hast du dir doch auch gewünscht. Aber weißt du, warum ich dir den Schirm noch geschenkt habe?

Julia: Gegen die Sonne und damit ich nicht alleine bin – gibt es noch einen Grund?

Tante Manuela: (nickt) In der Bibel steht, dass Gott uns Schutz und Schirm sein möchte. Er will uns behüten und begleiten.

Erzähler: Julia sieht Tante Manuela mit großen Augen an.

Julia: Du meinst Gott ist wie ein Schirm, der mich beschützen will? Das ist schön, das gefällt mir! Dann kann mich dieser schöne Schirm immer daran erinnern, dass Gott mit mir ist und mit mir geht. Vielen Dank Tante Manuela!





Unter dem Segensschirm

Segnung der Kinder

Nach der Geschichte werden die Kinder eingeladen, sich alle unter einen großen Sonnenschirm zu stellen. Du, ein anderer Gruppenleiter oder eine Gruppenleiterin oder ein Priester erklärt den Kindern, dass Jesus die Kinder besonders geliebt und auch gesegnet hat. Die Kinder reichen sich die Hände. Bitte sie für einen kurzen Moment ganz still zu werden und die Augen zu schließen. Dann kannst du jedem Kind einzeln die Hand auflegen mit den Worten: „Gott segne und behüte dich!“.

Sollte dir dieses Ritual nicht geeignet erscheinen, dann kannst du die Kinder bitten, jeweils die rechte Hand auf die linke Schulter eines anderen Kindes zu legen und du liest einen Segentext vor, wie zum Beispiel folgenden:

Jesus hat einst Kindern die Hände aufgelegt und sie gesegnet. Darum bitten auch wir ihn, zu Beginn/Abschluss unseres Hüttenlagers, alle kleinen und großen Kinder zu segnen.

Der Herr sei mit uns.

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;

er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

Alle: Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und

der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Oder:

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

So segne uns der gütige Gott.

Quellen: Hoffsummer (Hrsg.), Kindermessbörse 2008-1, Ostern bis Sommerferien, Verlag Kindermessbörse, 2008.

Katholische Jungschar Südtirols (Hrsg.), Werkmappe Kindergottesdienste, 2001.

Wasser

Bausteine für Gruppenstunde und Gottesdienst

Wasser schenkt Leben

Vielen Kindern gelingt es spontan, den Inhalt des Textes in Körperbewegungen auszudrücken. Die kleineren oder in solchen Formen ungeübten Kinder machen es den anderen nach. Dieses meditative Spiel kann auch eine Idee beim Sommerlager sein.

Du brauchst:

Xylophon, Triangel oder andere einfache Instrumente

Hinführung

Liebe Kinder, heute wollen wir uns einmal einen sehr heißen Sommertag vorstellen.

Stellt euch vor: Jeder von euch ist eine Blume. Wer mitspielen möchte, kniet sich hin und breitet seine Arme aus. Achtet bitte dar-

auf, dass ihr genügend Abstand zu den anderen Blumen habt, damit ihr einander nicht stört.

Text

Du bist eine Blume. Es hat lange nicht geregnet. Die Blätter am Stiel werden kraftlos. Auch der Stiel ist nicht mehr stark, er wird krumm. Jeder leichte Wind pustet die Blüte hin und her. Schließlich fällt sie zur Seite. Es regnet immer noch nicht. Der Boden ist trocken, hart, rissig. Kein Tropfen Regen, kein Wasser. Die Blume hat keine Kraft mehr. Der Stängel beugt sich bis auf den Boden. Die Blume liegt still am Boden. Sie liegt ganz still – kraftlos.

(Geräusch von Regentropfen: Xylophon, Triangel, ...)

Doch – was ist das? Regentropfen fallen nieder, ganz zart, ganz leise. Sie berühren die müden Blätter. Die Blumen erschrecken ein